

# Gute Schule braucht Zeit

Beitrag von „Mikael“ vom 2. Januar 2018 18:49

## Zitat von sofawolf

Was ich mich aber doch frage, ist, wieso eigentlich 21 Stunden? Wieso nicht 20 oder 23, ich meine, worauf basieren solche Forderungen? Gibt es dafür irgendwelche Grundlagen, die besagen, dass 21 U-Stunden (+ Vor- und Nachbereitung) den 40 Stunden in einem anderen Beruf entsprechen?

Die Arbeitszeitstudie der GEW in Kooperation mit der Universität Göttingen ergab für niedersächsische Gymnasiallehrkräfte im Durchschnitt etwas über 3 Zeitstunden unbezahlte Mehrarbeit pro Woche (bei einer nominalen Unterrichtsverpflichtung von 23,5 Stunden und unter Berücksichtigung der unterrichtsfreien Zeiten -> "Ferien"). Das ist aktuell die beste Arbeitszeitstudie, die existiert:

<http://arbeitszeitstudie.gew-nds.de/index.php/schu...rbeit-pro-woche>

Ausgehend von einer regulären 40 Stunden-Woche müsste also die Unterrichtsverpflichtung um ca. 7% gesenkt werden, d.h. auf 21,9 Unterrichtsstunden. Die geforderten 21 Stunden sind also mehr als realistisch, insbesondere wenn man z.B. an die Inklusion denkt (von der Gymnasien nicht so stark betroffen sind wie andere Schulformen) und an die steigende Zahl von Flüchtlingen in den Schulen, die eine deutlich intensivere Betreuung brauchen als der Durchschnittsschüler.

Gruß !